

## CORONA AKTUELL

Kreis meldet  
22 neue  
Infizierte

**KAPPELN/SCHLESWIG** Der Kreis Schleswig-Flensburg hat gestern 22 neue Infektionen mit dem Coronavirus gemeldet. Damit steigt die Zahl der seit Beginn der Pandemie gemeldeten Corona-Fälle im Kreis auf 2087 an. Die neuen Meldungen beziehen sich immer auf die positiven Testergebnisse, die im Laufe des Vortages erfasst wurden.

Die englische Virusvariante wurde inzwischen bei 173 Fällen nachgewiesen, wie Martina Potzta, Sprecherin des Kreises Schleswig-Flensburg, gestern Nachmittag mitteilte. 48 Menschen sind im Zusammenhang mit dem Coronavirus verstorben und 1712 Personen gelten als genesen. Gestern waren also noch 327 Personen aktiv mit dem Virus infiziert. 81 von ihnen leben in Schleswig, 47 im Amt Südangeln. In der Stadt Kappeln waren gestern noch zehn Personen infiziert.

Laut Robert Koch-Institut (RKI) lag die Sieben-Tage-Inzidenz im Kreis Schleswig-Flensburg bei 66,1 und damit über dem landesweiten Wert von 47,7. *lie*

## Schlei Bote

Ihr Kontakt zu Redaktion und Verlag

## Reporterchef

Sven Windmann 04621/808-1200

## Reporter

Rebecca Nordmann 04642/51-1230

Doris Smit -1231

Fax 04642/51-2233

E-Mail redaktion.kappeln@shz.de

## Kreisreporter

Martin Engelbert 04621/808-1250

Birthe Herbst-Gehrking -1251

Tina Jäger -1252

Gero Trittmack -1253

Fax 04621/808-1222

E-Mail kreisredaktion.schleswig@shz.de

## Sportreporter

Jannik Schappert 04841/808-5420

Holger Petersen -5426

Fax 04621/808-5429

E-Mail redaktion.sport@shz.de

## Regionalchefin Nord

Friederike Reußner

Tel. 04841/8965-1301

## Anschrift

Schmiedestraße 11, 24376 Kappeln

Zentrale: Tel. 04642/51-0

Bitte erfragen Sie die aktuellen Öffnungszeiten des Kundencenters in unserem telefonischen Kundenservice unter der Tel. 0800/2050-7100.

der Tel. 0800/2050-7100.

der Tel. 0800/2050-7100.

der Tel. 0800/2050-7100.

der Tel. 0800/2050-7100.

der Tel. 0800/2050-7100.

der Tel. 0800/2050-7100.

der Tel. 0800/2050-7100.

der Tel. 0800/2050-7100.

der Tel. 0800/2050-7100.

der Tel. 0800/2050-7100.

der Tel. 0800/2050-7100.

der Tel. 0800/2050-7100.

der Tel. 0800/2050-7100.

der Tel. 0800/2050-7100.

der Tel. 0800/2050-7100.

der Tel. 0800/2050-7100.

der Tel. 0800/2050-7100.

der Tel. 0800/2050-7100.

Die Olpenitzer  
Stille genießenMEIN  
LIEBLINGSFOTO

**KAPPELN** „Hier kann man in den Wintermonaten die Stille genießen.“ Das schreibt Relana Döring zu ihrem Lieblingsfoto des vergangenen Jahres. Es zeigt die Brücke im Ostseeresort Olpenitz an einem ruhigen Nachmittag im November.

Welchen Moment haben Sie im Jahr 2020 genossen? Schicken Sie uns gerne ein Bild an [redaktion.kappeln@shz.de](mailto:redaktion.kappeln@shz.de). *sb*

## Nachhaltiges Konzept für Kappeln

Schüler der Gemeinschaftsschule an der Schlei haben sich in einer Projektwoche mit vielen Ideen befasst

Rebecca Nordmann

Sie waren ziemlich nervös. Das jedenfalls schickte Kai Neumann in Richtung der Zuhörer vorweg, als er den Auftritt der Achtklässler der Gemeinschaftsschule an der Schlei ankündigte. Eine Woche lang hatten sich die Schüler mit Hilfe von Neumanns Team des Instituts für vernetztes Denken Bredeneek (Kreis Plön) mit dem Thema Nachhaltigkeit befasst. Und der Abschluss, der nun anstand, löste dann doch ein bisschen Aufregung aus. Schließlich sollten die Achtklässler in fünf Gruppen ihre Ideen präsentieren – virtuell über eine Zoom-Konferenz mit Zuhörern aus Politik, Wirtschaft, Tourismus. Dann kann man schon mal nervös werden.

Wie also stellten sich die Gemeinschaftsschüler ihre Heimatstadt Kappeln mit nachhaltigem Stempel vor? Was würden sie verändern? Wie würden sie eine nachhaltige Zukunft in Kappeln gestalten? Die fünf Gruppen wählten sich ihren Schwerpunkt selbst, eine spezielle Software erlaubte ihnen dabei, Ursache und Wirkung ihrer Entscheidungen zu analysieren – vernetztes Denken eben. Und alle Gruppen zeigten sich fantasievoll, mutig und verdeutlichten auf anschauliche Weise, wie junge Menschen ihre Zukunft und so auch ihre Gegenwart verändern können.

Inhaltlich drehte es sich bei der ersten Gruppe um das Mindesthaltbarkeitsdatum bei Lebensmitteln, das nicht gleichzusetzen sei mit dem Verfallsdatum. Die Gruppe machte sich für eine nachhaltige Ernährung stark, für regionale und saisonale Produkte mit kürzerem Lieferweg. Ihre Idee: Plakat und Flyer in Super-



Punktesammeln fürs Radfahren: Das ist eine Idee der Gemeinschaftsschüler. Foto: Tobias Hase/dpa

märkten sollen aufklären über das Mindesthaltbarkeitsdatum und erläutern, wie leicht herauszufinden sei, ob ein Lebensmittel noch genießbar sei.

Ein bisschen komplexer stellte sich das Thema der zweiten Gruppe dar, die sich

„In den Projekten habe ich gerade viel Zuwendung der Jugendlichen für ihre Stadt erlebt.“

Hans-Werner Hansen  
Institut für vernetztes Denken

mit nachhaltiger Kleidung beschäftigte. Allerdings hatten die Schüler bereits ein sehr eingängiges Motto entwickelt: „WTK – Wir teilen Kleidung“. Ihnen war klar, dass sie für ihr Projekt einen Sponsor benötigen, außerdem eine Druckerei, die etwa Pullover mit ansprechendem Design bedruckt, damit sie auch tatsächlich geteilt und getragen werden.

Um Mobilität ging es bei

den nächsten beiden Gruppen. „Kappeln autofrei – Vom Beton zur Natur“ hatten die Schüler der dritten Gruppe ihr Projekt beschrieben, bei denen der vierten hieß das Zauberwort „Bike Benefit“, und bei beiden stand das Fahrrad im Zentrum. Während die einen auf eine möglichst autofreie Innenstadt setzten und damit Aspekte wie Gesundheit und Pluspunkte bei Bürgern und Urlaubern verknüpften, sprachen die anderen von einer App, die das Radfahren mit virtueller Währung belohnt. Die fünfte Gruppe setzte sich schließlich mit Abfallvermeidung und Mülltrennung auseinander und hatte dazu unter anderem einen Wettbewerb an der Schule ins Auge gefasst, um Mitschüler zum Mitmachen zu animieren.

Im Anschluss an die Zoom-Präsentationen gab es Lob von vielen Seiten. Schulverbandsvorsteher Helmut Andresen etwa sprang schnell auf den möglichen Sponsor-Zug für nachhaltige Kleidung auf, Frauke Eysell von der Abfallwirtschaft

Schleswig-Flensburg bot den Schülern Infomaterial zur Mülltrennung an, Norbert Dick, Stadtvertreter der Grünen, war von den beiden Mobilitäts-Gruppen „komplett begeistert“, wollte deren Ideen mit der Aktion „Stadtradeln“ verknüpfen und bat um Kontaktaufnahme. Malin Harsen, Projekt-

managerin von Smart City im Amt Süderbrarup, wünschte sich, wie alle anderen Zuhörer, bei möglichen Fortschritten der Projekte auf dem Laufenden gehalten zu werden, und Matthias Heintz von der Aktivregion Schlei-Ostsee, erinnerte die Jugendlichen daran, dass die Aktivregion mitunter als Zuschussgeber für Nachhaltigkeitsprojekte zur Verfügung stünde.

Und stellvertretend für das Institut für vernetztes Denken betonte Hans-Werner Hansen die Bedeutung der jugendlichen Sichtweise auf bestimmte Themen. „In den Projekten habe ich gerade viel Zuwendung der Jugendlichen für ihre Stadt erlebt“, sagte Hansen. Es sei wichtig, diese Ansätze ernst zu nehmen und Jugendlichen überhaupt Wege zu eröffnen, sich einzubringen. „Mit ihrer Hilfe lässt sich viel in der Region erhalten“, so Hansen weiter. Weil sich andere Perspektiven zeigten, die eben nicht nur heute, sondern auch noch morgen Gültigkeit haben können.

## Projektwochen an Schulen

## Jugend gestaltet nachhaltige Zukunft

Die Projektwoche an der Gemeinschaftsschule fand statt im Rahmen des Aktiv-Regionsübergreifenden Projektes „Jugend gestaltet nachhaltige Zukunft“, an dem mehr als 48 Schulen aus Schleswig-Holstein teilnehmen. Das dreijährige Projekt zielt auf die Förderung der Jugendbeteiligung in Schleswig-Holstein. Im Rahmen von 48 verschiedenen Projektwochen werden zirka 2400 Schüler jeweils konkrete Herausforderungen aus der eigenen Region durch Einsatz des vernetzten Denkens kritisch reflektieren, anschließend Lösungsvorschlä-

ge entwickeln und diese den politischen Entscheidungsträgern und der Öffentlichkeit präsentieren.

Das Projekt „Jugend gestaltet nachhaltige Zukunft“ wird gefördert durch 16 Aktiv-Regionen, die Gesellschaft für Energie und Klimaschutz SH (EKSH) und das Institut für vernetztes Denken Bredeneek. Zudem unterstützen die Sparkassen und die Abfallwirtschaftsgesellschaften Schleswig-Holstein die Jugendbeteiligungsprojekte in Schleswig-Holstein. Im Rahmen des Wettbewerbs werden jährlich die drei besten Ideen prämiert.